

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 57/58 (1911)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Die neuen Stadthausbauten in Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-82668>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



müssten, wird doch in absehbarer Zeit die Stadt für ihre Zentralverwaltung zu einem, der unaufhaltsam zunehmenden Bedeutung des städtischen Gemeinwesens würdigen Mittelpunkt gelangen.

Unsere Abbildungen auf dieser und den folgenden beiden Seiten geben von der künftigen Gestaltung ein klares, selbstverständlich mit Vorbehalt von Einzelheiten der Ausführung, anschauliches Bild.

Zeichnung sowohl die westliche Wand des Werdmühleplatzes mit den beiden genannten Gebäuden, wie auch das neu entworfene „Geschäftshaus“, das den Werdmühleplatz nach Süden abschliesst und von der Oetenbachgasse trennt. Für diesen Bau wird ebenfalls schon jetzt um Kreditbewilligung ersucht, da er bestimmt ist, vorläufig auch für Zwecke der städtischen Verwaltung zu dienen, bis diese ganz in den neuen Hauptbau verlegt werden kann.

### Die neuen Stadthausbauten in Zürich.



Abb. 3. Der Werdmühleplatz. Perspektive von der Bahnhofstrasse aus.

Der Lageplan 1:2000 (Abbildung 1) auf Seite 158 weicht von dem in Band XLVI, Seite 52<sup>1)</sup> im Masstab von 1:7500 dargestellten Uebersichtsplan bis auf den grössern Masstab nicht stark ab; nur sind darin die zunächst, im Anschluss an das umzubauende Waisenhaus zu erstellenden Bauten für Polizei-, Gesundheits- und Schulwesen zwischen Werdmühlestrasse und Lindenhofstrasse, sowie der südlich des Werdmühleplatzes im Anschluss an das Gebäude der „Urania“ projektierte Bau, deutlicher in ihren definitiv festgelegten Grundrissen zu erkennen. Desgleichen ist die nunmehr fertig ausgebaute westliche Wand des Werdmühleplatzes eingetragen mit dem Gebäude der „Urania“ südlich der Stadthausstrasse und jenem der Schweizerischen Bodenkreditanstalt nördlich derselben.

Die Abbildung 2 (S. 159) zeigt in einer perspektivischen

Hinsichtlich des Bauprogramms und seiner Begründung verweisen wir auf deren bereits erwähnte ausführliche Wiedergabe in Band XLVI, No. 5. Einer bezüglich Schrift, die an die Mitglieder des grossen Stadtrates verteilt wurde, ist zu entnehmen, dass in etwelcher Abweichung von unsern damaligen Mitteilungen (Band XLVI, Seite 60) folgende Bodenflächen überbaut werden sollen:

Durch das Verwaltungsgebäude für Polizei usw.	4208 m <sup>2</sup>
„ die IV. Abteilung von Baublock I . . .	1470 m <sup>2</sup>
„ den Hauptbau für die Zentralverwaltung	5885 m <sup>2</sup>
„ das Haus für den grossen Stadtrat . . .	1823 m <sup>2</sup>

Zusammen 13386 m<sup>2</sup>

### Miscellanea.

**Elektrizitätswerk in der Biaschina.** Zur feierlichen Einweihung des seit Juni d. J. in Betrieb genommenen Elektrizitätswerks in der Biaschina (Tessin) hatte die A.-G. „Motor“ in Baden am Sonntag den 10. September eine auserwählte Gesellschaft geladen, darunter Vertreter der Bundesbehörden, der S. B. B., der Tessiner kantonalen

<sup>1)</sup> Von der betreffenden No. 5, Band XLVI der Schweiz. Bauzeitung mit dem ausführlichen Gull'schen Entwurf, drei dreifachen Tafeln und einer grossen Anzahl von Lageplänen und Ansichten, ist noch eine kleine Anzahl Abzüge auf Kunstdruckpapier vorrätig, die zu 1 Fr. bei uns bezogen werden können.

Die Redaktion.



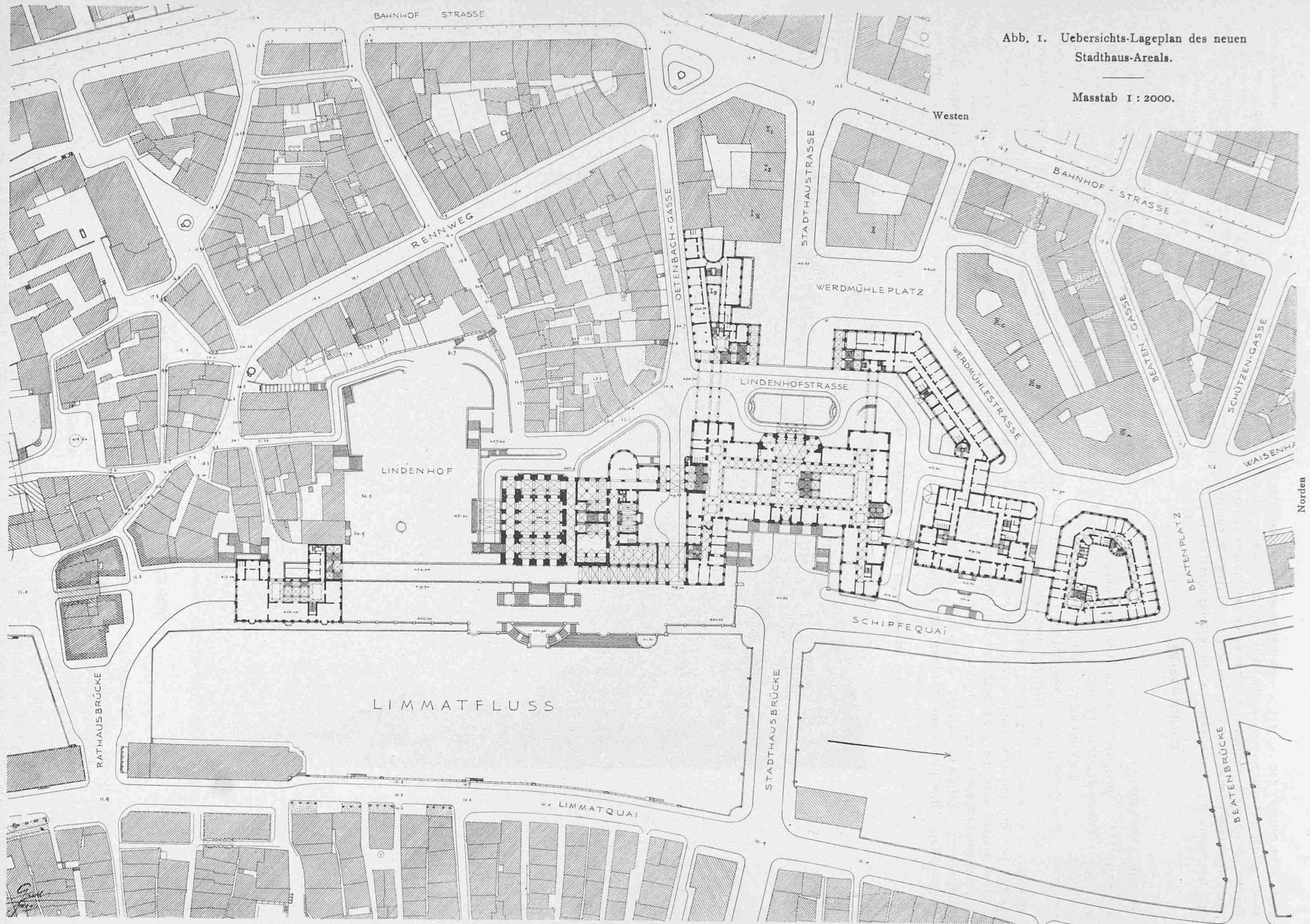
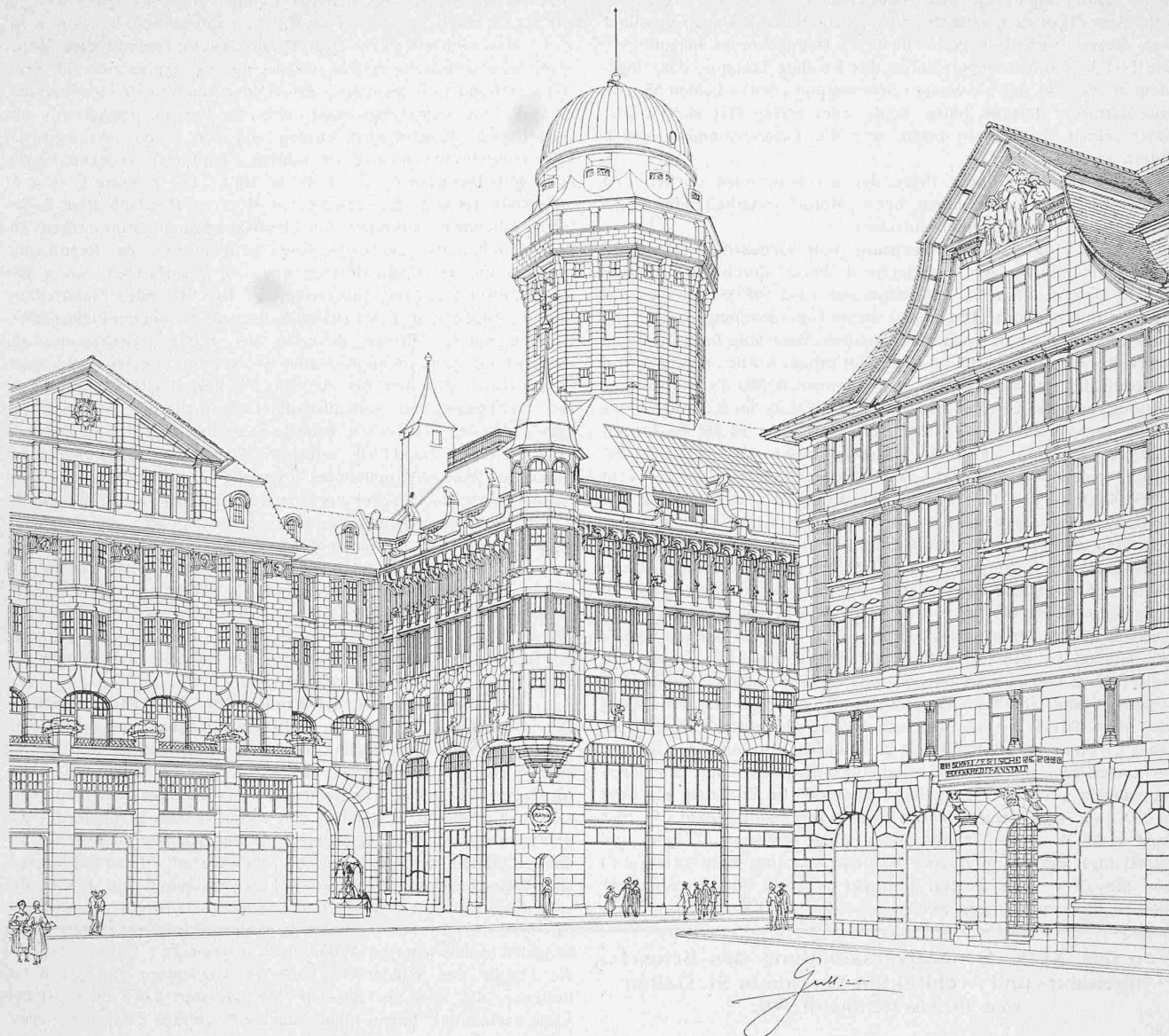


Abb. 1. Uebersichts-Lageplan des neuen  
Stadthaus-Areals.

Masstab 1 : 2000.



Nr. IIV.

Nr. I III.

Nr. II.

Abb. 2. Werdmühleplatz von Nordosten aus gesehen. — Nach einer Zeichnung des Architekten.

und städtischen Behörden, der grössern schweizerischen Technischen Verbände u. a. m. Bei 150 geladene Gäste führte am Sonntag Morgen der Extrazug von Bellinzona nach Bodio, wo die neue, für 40000 PS bemessene Kraftzentrale besichtigt wurde mit den gewaltigen Generatorengruppen, von denen zur Zeit drei für je 10000 PS Leistung aufgestellt sind. In Bodio sind auf dem vom „Motor“ hergerichteten Industriegelände z. Z. schon zwei Anlagen in Betrieb, eine zur Erstellung von Ferro-Silicium, die andere für Verwertung des Atmosphärischen Stickstoffes. Für weitere Unternehmungen ist passendes ausgedehntes Gelände mit Geleiseanschluss vorbereitet. Auf die technischen Einzelheiten des Werkes hier einzugehen, ist uns nicht möglich, da dieses nach unserer Gepflogenheit nicht ohne Beigabe von technischen Plänen und anderem Abbildungsmaterial geschehen könnte. Wir können aber unsern Lesern berichten, dass wir mit gefl. Unterstützung der bauleitenden Organe des „Motor“ eine umfassende Publikation der in vielen Beziehungen originellen und interessanten Anlagen in Vorbereitung haben. Mittlerweile möchten wir für weitere Details auf den Artikel des Initianten des Werkes, Ingenieur A. Nizzola, Direktor des „Motor“, verweisen, der in der Festschrift der Tessiner Sektion für die Generalversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins im Jahre 1909 erschienen ist.<sup>1)</sup> Von diesem wurde eine Wiedergabe an die Gäste verteilt. Ausserdem hatten viele unserer Mitglieder 1909 bei genanntem

Anlass Gelegenheit, genauer die in Ausführung begriffenen Bauten zu besichtigen.

Von Bodio brachte der Zug die Gäste nach Lavorgo, auf der ganzen Fahrt Gelegenheit bietend, die kühnen Arbeiten des 8 km langen Zuleitungsstollens hoch oben an der rechtsseitigen Talhänge zu bewundern. In Lavorgo wurde die Wasserfassung am Tessin eingehend besichtigt, bei der in drei über- und nebeneinander angeordneten Klärbassins das Wasser vom groben Geschiebe und dann von Sand und Schlamm möglichst gereinigt wird, bevor es in den Zulaufstollen eintritt.

Von Lavorgo führte der Extrazug die Geladenen nach Faido zur eigentlichen Feier, die bei einem reichen Bankett in den Räumen des Hôtel Suisse stattfand. Die Gefeierten waren da, neben der Gesellschaft „Motor“, deren Initiative und Tatkraft das Zustandekommen des Werkes zu danken ist, unser aus Lugano stammender Kollege, der Direktor des „Motor“, Ingenieur A. Nizzola, als technischer Leiter der ganzen Unternehmung, unser Kollege Giovanni Casella von Figino (Tessin) als Bauleiter des oberen Teils und Ingenieur de Sanctis als Bauleiter des unteren Teils der Anlage. Der Freude der Tessiner gaben, in der an unsern ennetbirgischen Landsleuten bekannten enthusiastischen Weise viele Redner warmen Ausdruck, im Namen der Regierung, des Grossen Rates, der Gemeindebehörden, ebenso der anwesende schweizerische Gesandte in Rom Pioda und namentlich Ingenieur Fulgenzio Bonzanigio als Präsident

<sup>1)</sup> Siehe Band LIV, Seite 363.